

**Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung**

# **RUND BRIEF**

**3/87**

Z 9616 F

**Bornheimerstr.20, 53 Bonn 1, Tel. 0228 / 69 29 04**



**Atomraketen  
verschrotten!**

**Bonn 13. Juni  
Infos zur Demonstration**

## Termine

12. - 28. Juni

*Friedensstaffette der Sportlerinnen und Sportler für den Frieden von Flensburg bis zur Zugspitze*

Kontakt: Uli Dillmann, Amsterdamer Straße 64, 5000 Köln, Telefon: 0221-764694

17. - 21. Juni

*Evangelischer Kirchentag in Frankfurt*

20. - 28. Juni

*Friedenscamp "Für eine Welt ohne Waffen" des CVJM an der Ostsee*

Kontakt: CVJM Hamburg, An der Alster 40, 2000 Hamburg 1, Telefon: 040-243191

4. - 5. Juli

*Internationaler Kongreß gegen Chemiewaffen - für ein atomwaffenfreies Europa, Mainz*

17. - 20. Juli

*END-Convention in Coventry*

1. September

*Antikriegstag*

26. - 27. September

*4. Pädagogen-Friedens-Kongreß in Mannheim*

Kontakt: Kongreß-Büro, Stadtjugendring Mannheim, K2/10, 6800 Mannheim 1, Telefon: 0621-20971

3. - 4. Oktober

*Forum der Krefelder Initiative, Nürnberg*

Kontakt: Krefelder Initiative, Amsterdamer Straße 64, 5000 Köln, Telefon: 0221-764694

16. - 18. Oktober

*Forum der Initiative Informatiker für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung, München*

6. November

*Kongreß der bundesdeutschen Sektion der IPPNW in Essen*

6. - 8. November

*Tagung "Forscher und Praktiker zur Friedensbewegung" in Saarbrücken*

Kontakt: Thomas Leif, Taunusstraße 66, 6200 Wiesbaden, Telefon: 06121-525556

28. - 29. November

*Internationaler Kongreß "Kultur gegen Krieg - Wissenschaft für den Frieden" in Hannover*

## Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

wenn die Bundesregierung geglaubt haben sollte, mit ihrem Beschluß zu den "Null-Lösungen" vom 1. Juni 1987 den politischen Druck für konkrete Abrüstungsmaßnahmen beschwichtigen zu können, hat sie sich gründlich getäuscht. Mit ihrer "Zustimmung" zur sogenannten "modifizierten doppelten Null-Lösung", der man in jedem Wort den Widerwillen zur atomaren Abrüstung entnehmen kann, wird sich niemand zufrieden geben können.

**Die Bundesregierung betreibt Etikettenschwindel.** Was heißt "modifizierte doppelte Null-Lösung"? Die Pershing IA, um die es bei der zweiten "Null" geht, werden auf westlicher Seite ausdrücklich ausgeklammert. Das kann nur heißen, daß auch die erste Null scheitern soll. Eindeutig ist die Erklärung nur in einer Hinsicht: Die Bundesregierung will keine atomare Abrüstung!

Am deutlichsten wird dies an der Absicht der Bundesregierung, die Pershing IA-Raketen der Bundeswehr, die mit amerikanischen Atomsprengköpfen bestückt sind, aus den Verhandlungen über Raketen von einer Reichweite von 500 bis 1.000 Kilometern herauszunehmen. Wenn in diesem Zusammenhang von sogenannten Dritt-Staaten-Systemen gesprochen wird, dann kann nur eines gemeint sein: der Griff der Bundesrepublik zu einer eigenen Atomstreitmacht. Die Ersatzteilproduktion für die Pershing IA-Raketen läuft aus. Es ist absehbar, daß diese Raketen durch Pershing IB ersetzt werden, also durch um eine Stufe verkürzte Pershing II-Raketen, die ohne große Umstände wieder zur Pershing II umgerüstet werden können.

Ähnlich zu bewerten ist auch das de-facto-Junktim mit den chemischen Waffen und der "Herstellung eines konventionellen Gleichgewichts". Gemeint ist westliche Aufrüstung. Wer vorgibt, alles zu wollen, will das sofort Erreichbare verhindern!

**Das alles zeigt: Die Bundesregierung ist nicht bereit, die gegebenen Chancen zu atomarer Abrüstung zu nutzen.** Allein die Angst vor der drohenden Isolierung in der NATO durch eine allzu starre Ablehnung der Null-Lösungen und vor allem der Verlust der Glaubwürdigkeit in der Bevölkerung bis in eigene Reihen hinein begründen ihre heutige rhetorische Zustimmung zur "Doppel-Null-Lösung".

Auf ihrer Konferenz am 16./17. Mai in Köln hat die Friedensbewegung deutlich gemacht, daß die Angstmache vor einer "Denuklearisierung Europas" ein Schreckgespenst für Rüstungsbefürworter sein mag, die Friedensbewegung jedoch ein atomwaffenfreies Europa als eine wichtige Zwischentappe auf dem Weg zum Frieden schaffen ohne Waffen ansieht. Der Regierungsbeschluß ist deshalb für uns ein weiterer Grund, Druck zu machen für klare Entscheidungen für atomare Abrüstung ohne Wenn und Aber.



Teile der Regierungskoalition werden versuchen, durch immer neue Bedenken und Verknüpfungen die Ratifizierungsdebatte über ein mögliches Mittelstreckenabkommen von vorneherein zu belasten, um in den USA eine Vertrags-Ratifizierung vor Beginn des Präsidentschaftswahlkampfes und damit für Jahre zu verhindern.

Die Forderung der Friedensbewegung nach eigenen Schritten der Bundesrepublik sind bis heute nicht erfüllt. Die Politik der Stärke, des "Aufrüstens um abzurüsten" soll fortgesetzt werden. Wir fordern von Bundesregierung und Bundestag, Beschlüsse, wonach

- \* die Aufhebung des Stationierungsbeschlusses und den ausdrücklichen Verzicht auf jede weitere Auf-, Um- oder "Nach"rüstungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen.
- \* die Baumaßnahmen und Stationierungsvorbereitungen in Mutlangen, Hasselbach, Ulm/Neu-Ulm beendet und keine weiteren Cruise Missiles stationiert werden,
- \* Pershing II und Cruise Missiles sofort abgezogen und verschrottet werden müssen,

Der Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung hat den Fraktionsvorsitzenden der SPD und die Fraktionsspitze der Grünen eingeladen, auf der Schlußkundgebung im Bonner Hofgarten kurze Stellungnahmen abzugeben. Damit verbindet der KA die Erwartung, daß sich die Oppositionsparteien hinter die Forderung der Friedensbewegung stellen und deren Umsetzung in Initiativen im Deutschen Bundestag verbindlich zusagen. Dazu gehören insbesondere Anträge zur Aufhebung des Stationierungsbeschlusses, damit deutlich wird, daß die bisherige Politik der Aufrüstung, die noch nie zu Abrüstung geführt, endgültig aufgegeben wird.

**Unsere Friedensdemonstration am 13. Juni in Bonn ist und bleibt wichtig und unverzichtbar, wenn es wirklich zur Verschrottung der atomaren Mittelstreckenraketen und zu einem Einstieg in die Abrüstung kommen soll. In den verbleibenden Tagen bis zur Demonstration kommt es darauf an, unsere Forderung als Meßlatte an Bundesregierung und alle Parteien für viele Menschen einsichtig zu machen. Machen wir die Bonner Friedensdemonstration zu einem unüberhörbaren Signal für die Verschrottung der Atomraketen als erster Schritt der atomaren Abrüstung!**



Liebe Freundinnen und Freunde,

wir haben eine neue Auflage des Faltblattes erstellt, das auf der Rückseite die uns Anfang Juni bekannten Informationen zum Ablauf der Demonstration und Kundgebung enthält (Text siehe unten; kann - auch telefonisch - noch bestellt werden).

Diese neue Version des Faltblattes versenden wir auch anstelle des angekündigten "Aufrufes mit Infos zur Demo", den wir in der ursprünglich geplanten Form nicht mehr erstellen konnten. Wir bitten dafür um Euer Verständnis.

Bitte leistet Euren Unterstützerbeitrag (DM 20,-) als Mitaufrufer noch so schnell wie möglich, damit wir den Aufrufer/innen-Kreis vor dem 13. Juni der Presse vorstellen können.

Auch Eure Busanmeldungen teilt bitte so schnell wie möglich mit (auch telefonisch). Ihr erleichtert uns die Planung und erhaltet postwendend die Parkraumschilder für Eure Busse sowie die Anfahrtbeschreibung. In Bonn erhaltet Ihr bei der Ankunft ein Faltblatt mit Stadtplan, Wegbeschreibungen und Ablaufplan der Veranstaltung.

Herzliche Grüße Euer Koordinierungsbüro

## Bonn am 13. Juni

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit der Demonstration am 13. Juni in Bonn werden alle Menschen zusammenkommen, die dem Eiertanz der Regierungskoalition in der Abrüstungsdiskussion nicht mehr tatenlos zusehen wollen.

**Von alleine bewegt sich da nichts. Die Bundesregierung will keine atomare Abrüstung.**

Auch wenn die CDU unter dem Druck der Öffentlichkeit und nach den Wahlschlägen in Hamburg und Rheinland-Pfalz jetzt von einer Akzeptierung der sogenannten "modifizierten doppelten Null-Lösung" spricht:

**Hinter den wohlklingenden Worten verbergen sich weitere Aufrüstungspläne und Versuche, ein Abkommen doch noch an Vorbehalten und Verknüpfungen mit anderen Fragen scheitern zu lassen.**

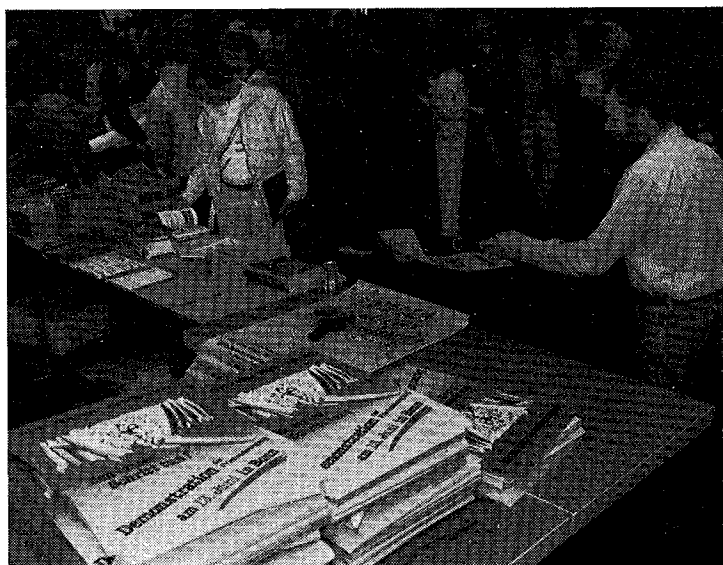
Beispiele dafür sind die Definition der Pershing 1 A der Bundeswehr (mit amerikanischen Atomsprengköpfen) als Drittstaatsystem (verkappte Atommacht Bundesrepublik) und deren geplante "Modernisierung" zur weiterreichenden Pershing IB, die Verknüpfung mit "Obergrenzen" (= Aufrüstungen) bei den operativ-taktischen Atomwaffen, den chemischen Waffen und der "Herstellung eines konventionellen Gleichgewichts" (das heißt auch hier westliche Aufrüstung).

Auf die Zeichen der Zeit, auf die Forderungen der Friedensbewegung nach wirklicher Abrüstung geht die Regierung nicht ein. **Wer vorgibt, alles zu wollen, will das sofort Erreichbare verhindern!**

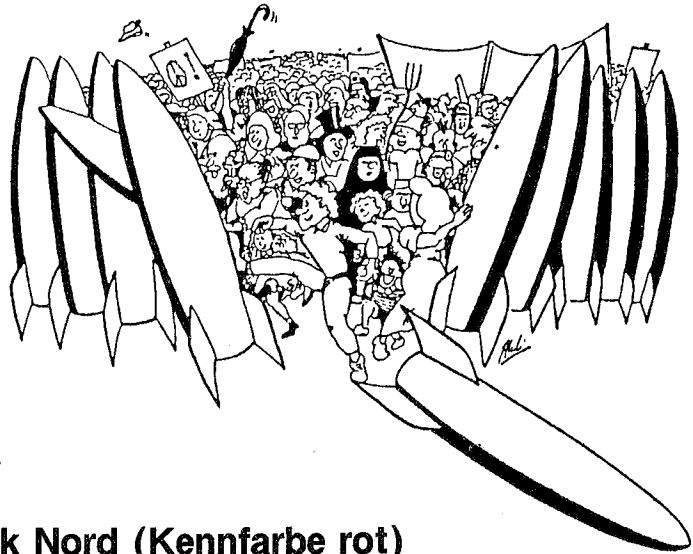
**Darum: Demonstrieren Sie mit der Friedensbewegung am 13. Juni für die Verschrottung der Atomraketen und den Einstieg in die Abrüstung!**

An der Demonstration beteiligen sich Menschen aus den unterschiedlichsten politischen und gesellschaftlichen Gruppierungen: Aufgerufen hat auch der Deutsche Gewerkschaftsbund, Katholische und evangelische Christen, Angehörige anderer Religionsgemeinschaften, unabhängige und Frauen-Friedensgruppen, Kriegsdienstverweigerer und Soldaten, Wissenschaftler, Ärzte, Juristen ... und Friedensinitiativen aus allen Städten der Bundesrepublik demonstrieren gemeinsam. Die SPD, die Grünen und die DKP rufen auf. Auch aus den Reihen der FDP und CDU werden sich viele Menschen beteiligen.

Erkundigen Sie sich bei den örtlichen Friedensinitiativen nach den Abfahrtszeiten der Busse und Sonderzüge.



# DER ABLAUF IN BONN



## 11 Uhr Auftaktkundgebungen

- \* Josefshöhe/Sportpark Nord (Kennfarbe rot)
- \* Beueler Rheinufer an der Kennedybrücke (Kennfarbe gelb)
- \* Gronau (Rheinaue am Bundeshaus)/Südfriedhof (Kennfarbe blau)

mit Musik und Redebeiträgen aus anderen europäischen Ländern, Stationierungsorten und engagierten Berufsgruppen

## 12 Uhr Demonstrationzüge

### Kundgebung im Bonner Hofgarten

## 13 Uhr Kulturprogramm

mit Inga Rumpf, Theodorakis-Chor u.a.

## 14-16 Uhr Hauptkundgebung

Es sprechen u.a.: Dorothee Sölle (Theologin), Bernt Engelmann (Schriftsteller), Detlef zum Winkel (Journalist), Ilse Brusic (DGB). Grußworte erfolgen von den Fraktionen der SPD und der Grünen.

*Offener Brief des Koordinierungsausschusses  
an den Vorsitzenden der Bundestagsfraktion der SPD, Hans-Jochen Vogel  
und an den Parteivorstand der SPD*

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,**

aus der Presse vom Dienstag, den 26. Mai erfahren wir von den Beschlüssen Ihrer Vorstandssitzung zur Unterstützung unserer Demonstration am 13. Juni in Bonn und Ihrem Wunsch, einen führenden Repräsentanten der SPD auf der Kundgebung sprechen zu lassen.

Wir registrieren mit Freude, daß sich Ihre Partei auf die Friedensbewegung zubewegt und Sie den Stellenwert unserer Demonstration und Kundgebung gerade in der jetzigen Situation als Chance und Notwendigkeit zur Durchsetzung erster Abrüstungsschritte begreifen.

Wir verstehen Ihren Aufruf zur Teilnahme auch als ein Zeichen, daß Ihre Partei den Abschied Ihres Vorsitzenden zum Anlaß nimmt, sich selbst und der Öffentlichkeit ein politisches Zukunftssignal zugunsten der Verwirklichung der Forderungen der Friedensbewegung und einer selbstverständlichen Zusammenarbeit mit ihr zu setzen. Das läßt uns erwarten, daß die SPD ihre Absicht "führende Kraft für Abrüstung" zu sein, durch eigene Aktivitäten und im ganzen politischen Handeln in einer Weise Ausdruck verleihen wird die über jeden Zweifel erhaben ist.

Es versteht sich, daß eine autonome Bewegung die Redner und Rednerinnen ihrer Veranstaltungen gemäß ihrer politischen Intentionen selbst auswählt. Es gibt zwar immer wieder Versuche, solche Selbstverständlichkeiten nicht zur Kenntnis zu nehmen und außerparlamentarische Bewegungen je nach Gutdünken zu ächten oder zu gebrauchen. Die Vergangenheit gibt uns allen Anlaß zur Skepsis gegenüber der Uneigennützigkeit der Absichten von Parteien, allemal wenn sie zu den Verantwortlichen für Aufrüstung gehör(t)en, gleichwohl bei Gelegenheit die Friedensbewegung gerne vereinnahmen. Doch aller gelegentlichen Verwirrung zum Trotz lernen die Bewegungen aus der Geschichte. Die Parteien wären gut beraten, das in Rechnung zu stellen.



Nun ist es seit langem unsere politische Intention, die Parteien zu veranlassen, dem dringenden Willen der Bevölkerung nach Verschrottung der Raketen Geltung zu verschaffe. Wenn es heute die Parteien der Opposition (auch aus der Grünen Partei haben wir ähnliche Signale) drängt, sich in diesem Sinne zur Friedensbewegung zu bekennen, so bergüßen wir das außerordentlich. Wir geben dazu gerne Gelegenheit und laden den Fraktionsvorsitzenden der SPD und eine/n der Fraktionssprecher/innen der Grünen ein, in einer Grußrede eine kurze Stellungnahme auf unserer Kundgebung abzugeben.

Wir erwarten eine verbindliche Erklärung Ihrer Partei, durch entsprechende parlamentarische Anträge und andere politische Initiativen die Forderungen der Friedensbewegung vorbehaltlos zu unterstützen:

- \* die Aufhebung der unter sozialdemokratischer Regierungsverantwortung herbeigeführten Zustimmung zum sog. Nato-Doppelbeschluß durch den Bundestag als Zeichen einer endgültigen Absage an die von Beginn an absurde Logik des "aufrüsten, um abzurüsten" und als Zeichen der Obsoleszenz dieses Beschlusses im Sinne der von seinen Verfechtern selbst in Anspruch genommenen Logik; (vergl. hierzu auch den offenen Brief des KA an die Abgeordneten des Bundestages)
- \* den sofortigen Stopp der Baumaßnahmen an den Stationierungsbasen von Pershing II und Cruise Missiles, auch als unbezweifelbare politische Willenserklärung für ein baldestmögliches Abkommen;
- \* die sofortige Zustimmung zur "doppelten Null-Lösung" ohne, irgendeine andersartige atomare, chemische und insbesondere konventionelle neue "Nach"rüstung zuzulassen;

- \* die Verpflichtung, das politische Gewicht der Bundesrepublik gegen jede Ausweitung der "Interessensphäre" der NATO in andere Regionen der Welt einzubringen und alle vertraglichen Verpflichtungen aufzulösen, die bundesdeutsche Territorium oder militärische Potentiale dafür zur Verfügung stellen sollen wie zum Beispiel das War Time Host Nation Support-Abkommen;
- \* die Verpflichtung, eine Verschrottung der Mittelstreckenraketen längerer und kürzerer Reichweite als ersten Schritt zur Abrüstung, als Einstieg zum Ausstieg aus der Abschreckung, als Absage an politische Erpressung mittels nuklearer Optionen und als Parteinahme für eine gemeinsame politische Friedenssicherung zu behandeln.

Willy Brandt hat den Koordinationsausschuß in einem Gespräch seine Teilnahme an der Demonstration der Friedensbewegung zugesagt. Wir würden es begrüßen, wenn Sie die Ernsthaftigkeit Ihres Anliegens unterstreichen würden, indem sich möglichst viele Politiker und Politikerinnen Ihrer Partei einschließlich ihrer Führungsspitze dieser Selbstverpflichtung anschließen.

.....

*Offener Brief des Koordinierungsausschusses  
an die Grüne Partei/Fraktion der Grünen im Bundestag*

**Werte Freundinnen und Freunde,**

die Grünen sind vor Jahren aus den großen sozialen Bewegungen heraus entstanden und waren ja auch einmal gedacht, um deren Forderungen in die Parlamente einzubringen und dort zu vertreten.

Was wir allerdings gerade als Friedensbewegung in dieser Hinsicht in den letzten Monaten erleben müssen, kann nur zornig und betroffen machen. Die Partei lähmt sich durch ihre internen Personalquerelen, das Friedensthema spielt in der Bundespolitik kaum noch eine Rolle, die Bundestagsfraktion hat sich mit ihren Anträgen von der Friedensbewegung wegbewegt.

Die Reaktionen insbesondere der Bundesregierung auf die Abrüstungsvorschläge Gorbatschows haben den Einschätzungen der Friedensbewegung Recht gegeben. In Genf wurden Scheinverhandlungen geführt, ein Verzicht auf die Stationierung von Cruise Missles und Pershing II war nie beabsichtigt, die Null-Lösung war für die Nato immer nur eine Propagandaformel.

Die Sowjetunion hat mit ihren Vorschlägen ein politisches Signal gesetzt, die Stationierungsdynamik zu durchbrechen und durch eine Abrüstungsdynamik auf politischer Ebene zu ersetzen. Die Friedensbewegung ist damit unterstützt worden in ihren Forderungen nach

- \* einer endgültigen Absage an die Logik "aufzurüsten, um abzurüsten" und der Aufhebung zur Zustimmung zum sogenannten Nato-Doppelbeschluß
- \* dem sofortigen Stopp der Baumaßnahmen an den Stationierungsbasen für Pershing II und Cruise Missles
- \* der sofortigen Zustimmung zur "doppelten Null-Lösung" ohne irgendeine Vorbedingung und ohne Option zur Pershing Ia-Raketen
- \* der Verpflichtung, keinerlei anders geartete - atomare, chemische oder konventionelle - Aufrüstung zuzulassen
- \* der sofortigen Kündigung des War-Time-Host-Nation-Support-Abkommens
- \* der Verpflichtung, eine Verschrottung von Mittelstreckenraketen längerer und kürzerer Reichweite als ersten Schritt zur Abrüstung, zum Ausstieg aus der Abschreckung und für eine politische Friedenssicherung zu betrachten.



Anstatt aber nun Unterstützung dieser Forderungen im Bundestag durch die Fraktion der GRÜNEN zu erfahren, mußten wir erleben, daß die Überlebensfrage Frieden von der Grünen Fraktion angesichts ihrer Strömungsaus-einandersetzung zur Zweitrangigkeit degradiert wurde.

Wenn wir nun hiermit die Einladung zu einem Grußwort auf der Demonstration der Friedensbewegung am 13. Juni in Bonn an die Fraktionsspitze der Grünen Bundestagsfraktion aussprechen, so nicht um in den Strömungsstreit einzugreifen, sondern weil wir von einem/r Sprecher/in eine verbindliche, eindeutige Zustimmung der Grünen Fraktion zu unseren Forderungen - die ja bislang auch zum unzweideutigen friedenspolitischen Grundkonsens der Grünen Partei gehörte - erwarten.

*Erklärung des Koordinierungsausschusses*

## **Wir wollen uns von Atomwaffen befreien Für ein atomwaffenfreies Europa - den ersten Schritt tun !**

Millionen Menschen sind gegen die Stationierung der Mittelstreckenraketen aktiv geworden. Sie erhoffen sich heute den Einstieg in die atomare Abrüstung. Die Sowjetunion hat ein politisches Signal gesetzt, die Stationierungsdynamik zu beenden und durch eine Abrüstungsdynamik auf politischer Ebene zu ersetzen. Aber NATO und Bundesregierung wollen die Vernichtungsdrohung mit Atomwaffen nicht beenden. Sie halten an ihrer Atomkriegsstrategie fest und bereiten neue "Nach"-Rüstungen vor. Sie haben Angst vor der Abrüstung. Deshalb verbreiten sie Angst vor der "Denuklearisierung Europas".

Wir haben keine Angst vor der Denuklearisierung Europas! Angst haben wir vor der atomaren Abschreckung, die den atomaren Holocaust androht. Angst machen uns die atomaren Mittelstreckenraketen und die anderen 10.000 Atomwaffen in Europa.

Wir wollen ein Europa frei von atomarer Vernichtungsdrohung, ein Europa ohne Atomwaffen. Wir wollen mit der Abrüstung bei uns beginnen. Wir wollen die Verschrottung von Pershing II und Cruise Missiles und aller anderen Mittelstreckenraketen (Pershing IA) als ersten Schritt zur umfassenden Abrüstung.



Die gegenseitige Vernichtungsdrohung muß beendet werden. An ihre Stelle muß eine Friedenspolitik treten, die ausschließlich auf politische Friedenssicherung setzt. Eine Friedenspolitik, die Abrüstung und Zusammenarbeit, Versöhnung und Gerechtigkeit gegenüber allen Völkern, sowohl in Osteuropa als auch in der "3. Welt" ermöglicht und fördert.

Wir sagen Ja zur Abschaffung aller Atomwaffen in Europa. Die heute möglichen Abrüstungsvereinbarungen über Mittelstreckenraketen längerer und kürzerer Reichweite dürfen nicht durch Aufrüstungspläne hintertrieben werden. Wir fordern von Bundesregierung und Bundestag die Rücknahme des Stationierungsbeschlusses, Pershing II und Cruise Missiles müssen sofort verschrottet werden.

Wir wollen einen umfassenden Abrüstungsprozeß. Deshalb fordern wir, daß auf Weltraumrüstung verzichtet wird, die Rüstungsausgaben gekürzt und Offensivwaffen der Bundeswehr abgeschafft werden, die Militarisierung der Bundesrepublik Deutschland beendet und das Recht auf Kriegsdienstverweigerung nicht länger eingeschränkt wird, von der Bundesrepublik Deutschland aus keine Kriege in der "3. Welt" unterstützt werden, alle Atomanlagen sofort abgeschaltet, alle Atomwaffenversuche eingestellt und alle chemischen Waffen beseitigt werden.

Nur durch unseren Druck, nur durch das gemeinsame Handeln können die Forderungen der Friedensbewegung Wirklichkeit werden. Die Friedensbewegung demonstriert am 13. Juni in Bonn, um ein klares Nein zur Atomrüstung und eine entschiedene Politik für umfassende Abrüstung einzufordern.

In allen Orten, vor allem an Stationierungsorten von Mittelstreckenraketen und anderen Atomwaffenstandorten sowie in allen Organisationen, Parteien und Institutionen stellen wir unsere Perspektive eines atomwaffenfreien Europas in den Mittelpunkt der kommenden Aktionen und Diskussionen.

**Wir rufen alle auf:**

- \* Kommt am 13. Juni zur Demonstration nach Bonn!
- \* Macht mit bei den Aktionen der Friedensbewegung in den nächsten Wochen und im Herbst 87 und helft mit bei der Vorbereitung:



Am 28. und 29. Mai wird mit einer Blockade die Basis der Cruise Missiles in Hasselbach geschlossen. Anlässlich des Reagan-Besuches am 12. Juni demonstriert die Friedensbewegung in West-Berlin, gleichzeitig startet die Friedensstaffette der Sportlerinnen und Sportler von Flensburg bis zur Zugspitze. Vom 17.-21. Juni beteiligt sich die Friedensbewegung am Kirchentag in Frankfurt.

#### Aktionsszenario im Herbst:

|                  |                                                                                                                                                                                                               |
|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. September     | Antikriegstag als Auftakt für die Herbstaktionen der Friedensbewegung                                                                                                                                         |
| 1.-19. September | Olof-Palme-Friedensmarsch mit Abschlußkundgebung in Heilbronn und Blockade des Pershing II-Depots Waldheide am 19. September                                                                                  |
| 2.-10. Oktober   | Blockadeherbst der Kampagne Ziviler Ungehorsam bis zur Abrüstung                                                                                                                                              |
| Oktober          | dezentrale Aktionstage an (atomaren) Militärstandorten und gezielt in gesellschaftlichen Bereichen, Aktion(en) an den Raketenstationierungsorten Hasselbach, Ulm/Neu-Ulm, Mutlangen, Geilenkirchen, Landsberg |
| November         | Friedenswochen der Naturwissenschaftler (9.-16.) und der Christen (8.-18. Nov.)                                                                                                                               |
| Dezember         | Aktionskonferenz zur Bewertung der politischen Situation und des Standes unserer Arbeit und zur Festlegung der Friedensaktionen im Frühjahr 1988                                                              |

---

#### *Beschlüsse der Konferenz*

##### **Wackersdorf / Anti-AKW-Bewegung**

Wir sehen die Gefahr, daß mit der WAA in Wackersdorf die rechtesten Kräfte in unserem Lande den Griff zu einer eigenen Atombombe planen. Die Konferenz beauftragt deshalb den KA, Kontakt zu den Bürgerinitiativen der Oberpfalz und der Anti-AKW-Bewegung aufzunehmen und die Möglichkeiten für gemeinsame Aktionen der Friedens- und Anti-AKW-Bewegung zu diskutieren und zu gegebenenfalls planen.

Die Konferenz würde es begrüßen, wenn möglichst viele Friedensinitiativen sich an der Diskussion um die Herbstaktion in Wackersdorf beteiligen. Die BI Schwandorf hat zu einer Konferenz darüber am 6. Juni in Frankfurt eingeladen.



##### **Olof-Palme-Friedensmarsch**

1. Die Konferenz ruft zur Unterstützung des "Olof-Palme-Friedensmarsches für einen atomwaffenfreien Korridor" vom 1. bis 19. September 1987 auf.
2. Die Konferenz ruft auf, die Abschlußaktionen des Friedensmarsches am 19. September zu gemeinsamen Aktionen der Friedensbewegung zu machen.
3. Die Konferenz beauftragt den Koordinierungsausschuß, die Vorbereitung der Abschlußaktionen aktiv zu unterstützen sowie darüber zu informieren und mit eigenen Materialien dafür zu mobilisieren.

##### **Volkszählung**

Mit der Volkszählung genannten Volksaushorchung werden Daten gegen die Bürger und Bürgerinnen gesammelt. Die Strategiekonferenz der Friedensbewegung lehnt jede Volksaushorchung ab und weist die Kriminalisierung von Volkszählungsgegnern zurück

### END-Convention 1987 in Coventry

Vom 15.-19. Juli findet die VI. Tagung zur Europäischen Atomabrüstung (END) in Coventry (Großbritannien) statt. Dieses fünftägige Forum der Diskussion und der Kultur wird die größte Zusammenkunft der internationalen Friedensbewegung sein, die jemals in Großbritannien organisiert wurde.

Bei dieser Convention bietet sich die Gelegenheit, zentrale Themen der Friedens- und Sicherheitspolitik mit internationalen Experten, Mitgliedern der Friedensbewegungen und führenden Persönlichkeiten aus Ost und West zu diskutieren. Zusätzlich wird ein vielseitiges Programm aus Filmen, Musik und Theater vorbereitet.

In 28 Diskussionsforen und mehr als 100 Arbeitsgruppen werden folgende Themen bearbeitet:

- Europas Rolle in der Welt (Entspannungspolitik, Verhältnis zur Dritten Welt, Militarisierung, Blockfreiheit usw.)
- Europäische Sicherheit und Abrüstung (Rüstungskontrolle, SDI, INF, waffenfreie Zonen usw.)
- Die Strategie der Friedensbewegung (Entspannung von unten, AKW, Menschenrechte, Ost-West-Dialog usw.)

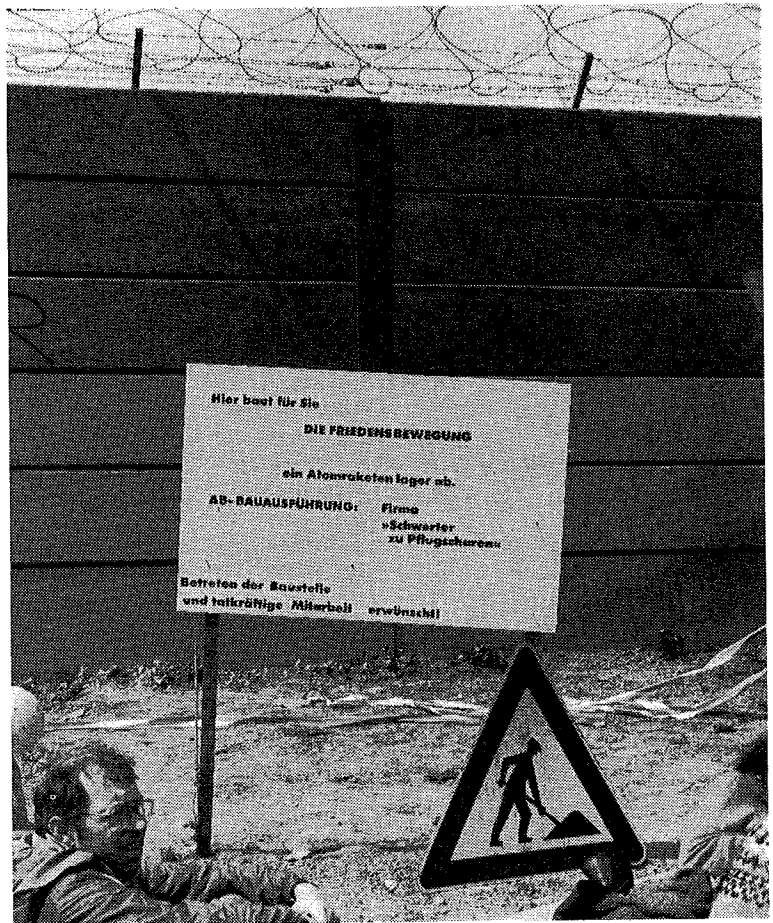
Anmeldung und weitere Informationen:

Eckart Fischer

END-Koordination

Bundeshaus NH 1603

5300 Bonn 1, Tel. 0228/163214 oder 666268



**„Hier baut die Friedensbewegung ein Atomraketenlager ab . . .“**  
Bericht von der Blockade an der Basis in Hasselbach



# **Blockadeprozesse haben Widerstand im Hunsrück noch verstärkt**

Cruise-Missiles-Depot bei Hasselbach wird blockiert / CDU verlor in Bitburg 14 Prozent



**Hasselbach-Blockade: „Signal nach Bonn“**  
Zweitägige Blockade der Cruise-Missile-Station abgeschlossen / Rund 25 Demonstranten vorübergehend festgenommen / Im Hunsrück ist nichts vom Abrüstungswillen der Bundesregierung festzustellen

**Raketenbasis Hasselbach  
Alle Zufahrten blockiert**

Friedensbewegung blockiert Cruise-Missile-Station in Hasselbach / Bundesregierung soll „Bremsen-Rolle“ in der Abrüstungsdebatte aufgeben

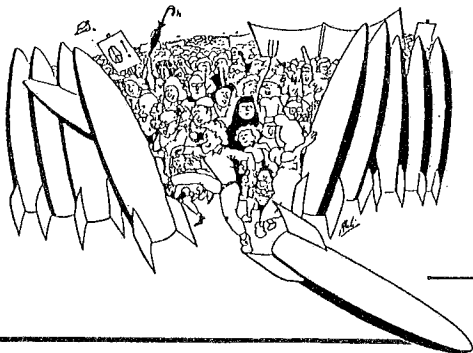
**Friedensbewegung  
beendete Blockade  
in Hasselbach**



Postvertriebsstück Z 9616 F

Gebühr bezahlt

(Adressaufkleber)



Herausgegeben vom Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung, Bornheimer Straße 20, 5300 Bonn 1, Telefon: 0228 - 692904/05

Redaktion dieser Ausgabe: Gerd Greune (V.i.S.d.P.), Mechthild Jansen, Achim Maske, Werner Rätz, Thomas Schmidt, Mani Stenner, Gregor Witt, (alle Bornheimer Straße 20, 5300 Bonn.)

Fotos: Fotopresseagentur Joker, Bonn

Rundbrief 3/87, Einzelpreis DM 1,00

Der Rundbrief des Koordinierungsausschusses kann zum Preis von mindestens 20,- DM im Jahr abonniert werden, ein Förderabonnement kostet 50,- DM pro Jahr. Der Koordinierungsausschuß ist auf Spenden und Unterstützungsbeiträge für seine Arbeit angewiesen.

Konto: Gerd Greune, Sonderkto. Frieden (KA) Nr. 87783 bei Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00)

Druck: Plambeck und Co, Neuss

## Busanmeldezettel

zur Demonstration der Friedensbewegung am 13. Juni 87 in Bonn

Wir kommen mit ..... Bussen, d.h. mit ..... Personen zur Demonstration

Gruppe: .....

Name: .....

Anschrift: .....

Telefon: .....

## Unterstützungserklärung

Bitte einsenden an  
Koordinierungsausschuß der Friedensbewegung  
Bornheimer Straße 20, 5300 Bonn 1, Telefon: 0228 - 692904/05

- ☐ Ich/Wir unterstütze/n den Aufruf zur Demonstration der Friedensbewegung am 13. Juni 87 in Bonn (mit mindestens 20,- DM) DM .....
- ☐ Ich/Wir abonniere/n den Rundbrief des Koordinierungsausschusses (Jahresabo mind. 20,- DM, Förderabo mind. 50,- DM) DM .....
- ☐ Ich/Wir spende/n für die Friedensbewegung: DM .....
- ☐ Ich/Wir möchte/n gern die Rundbriefe und Nachrichten des Koordinierungsausschusses erhalten

Den Gesamtbetrag in Höhe von ..... habe/n ich/wir gezahlt an:

- ☐ G. Greune, Sonderkonto Frieden (KA), Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00), Konto-Nr. 87 783
- ☐ G. Greune, Sonderkonto F, Postgiro Köln (BLZ 370 100 50), Konto-Nr. 7991 - 501
- ☐ durch beiliegende/s/n Bargeld/Verechnungsscheck (zutreffendes bitte unterstreichen)

Name: .....

Gruppe: .....

Anschrift/Telefon: .....

Unterschrift: .....